

Name: _____

Date: _____

Lies den Text und die Aufgaben 1–6. Kreuze bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an.

Als im Stadtteil Marienberg die letzte Filiale der Sparkasse schloss, verloren vor allem ältere Bewohner eine Anlaufstelle. Wer kein Onlinebanking nutzt, musste plötzlich zwei Buslinien nehmen, um eine Überweisung aufzugeben. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der elften Klasse hat daraus ein Projekt gemacht. Zweimal in der Woche sitzen sie nun im Gemeindesaal und helfen bei allem, was am Bildschirm erledigt werden muss: Formulare ausfüllen, Termine buchen, Fahrkarten kaufen. Sie erledigen die Aufgaben nicht anstelle der Besucher, sondern zeigen jeden Schritt, bis dieser ihn selbst ausführen kann. Am Anfang dauerte ein Termin oft eine Stunde, heute meistens zwanzig Minuten. Geld nimmt die Gruppe nicht. Die Kosten für den Raum trägt die Gemeinde, die Rechner hat ein örtlicher Betrieb gespendet. Ein Problem gab es dennoch: Anfangs brachten manche Besucher ihre Zugangsdaten mit und wollten, dass die Jugendlichen sich für sie einloggen. Die Gruppe lehnt das inzwischen grundsätzlich ab und hat dafür eine kurze Erklärung auf Papier, die jeder beim ersten Besuch bekommt. Ob das Angebot bestehen bleibt, ist offen. Die Gründer machen im Sommer Abitur. Sie suchen deshalb seit Monaten Nachfolger in den unteren Jahrgängen — bisher haben sich vier Interessierte gemeldet, nötig wären etwa acht.

1. Was war der Auslöser für das Projekt?

- A)** Die Gemeinde hatte einen Raum frei.
- B)** Eine Bankfiliale im Stadtteil wurde geschlossen.
- C)** Die Schule verlangte ein soziales Projekt.

2. Wie arbeiten die Schüler mit den Besuchern?

- A)** Sie erledigen die Aufgaben für die Besucher.
- B)** Sie geben schriftliche Anleitungen mit nach Hause.
- C)** Sie zeigen die Schritte, bis der Besucher sie selbst kann.

3. Wie hat sich die Dauer eines Termins entwickelt?

- A)** Sie ist deutlich kürzer geworden.
- B)** Sie ist ungefähr gleich geblieben.
- C)** Sie ist länger geworden.

4. Wer bezahlt die Räume und die Technik?

- A)** Die Besucher über einen kleinen Beitrag.
- B)** Die Schule aus ihrem Etat.
- C)** Die Gemeinde und ein örtlicher Betrieb.

5. Wie geht die Gruppe mit Zugangsdaten der Besucher um?

- A)** Sie lehnt es grundsätzlich ab, sich für andere einzuloggen.
- B)** Sie nimmt sie nur bei älteren Besuchern an.
- C)** Sie bewahrt sie sicher im Gemeindesaal auf.

6. Wie ist die Lage bei der Suche nach Nachfolgern?

- A)** Es haben sich genügend Nachfolger gefunden.
- B)** Es haben sich bisher weniger gemeldet als nötig.
- C)** Die Gruppe sucht keine Nachfolger.